

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rat	23.06.2015

Datensicherheit und Datenschutz der Stadt Köln; (Teil-) Beantwortung der Anfrage AN/1031/2015 der Piratengruppe gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sie zu diesem Thema dem WDR am 17.06.2015 folgende Antworten auf dessen Anfragen gegeben hat:

a) Wurden Maßnahmen nach den Hacker-Angriffen auf das Netz der Bundestagsverwaltung verstärkt?

Nein. Siehe auch die Antwort zu Frage c).

b) Wie viele Menschen kümmern sich um das Thema IT-Sicherheit in Köln?

Grundsätzlich haben alle an den IT-Systemen arbeitenden Administratoren das Ziel, sichere IT zu betreiben und sie sind auch entsprechend qualifiziert. Allen voran stehen ein spezielles IT-Sicherheitsteam sowie der IT-Sicherheitsverantwortliche der Stadt Köln.

c) Welche Maßnahmen zur Sicherheit wurden ergriffen?

Bereits vor dem bekanntgewordenen Hackerangriff auf den Deutschen Bundestag wurden umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen in die städtischen Betriebsprozesse implementiert. Dazu gehören unter anderem die folgenden Maßnahmen:

- Seit 2003 hat die Stadt Köln die Position eines IT-Sicherheitsverantwortlichen eingerichtet. Seine Aufgabe umfasst vor allem, die organisatorischen und technischen Sicherheitsmaßnahmen auf der dezentralen und zentralen Ebene zu planen, deren Umsetzung zu koordinieren und ihre Einhaltung zu überwachen.
- Der regelmäßig tagende Fachbeirat für „Sicherheit und Kommunikation mit Informationstechnologie“ (SKIT) der Stadt Köln hat die Aufgabe, sicherheitsrelevante Fragestellungen mit gesamtstädtischer Wirkung zu koordinieren und zu behandeln.
- Bei der Umsetzung der verschiedensten organisatorischen und technischen Maßnahmen zum Schutz der IT-Sicherheit wurden vor allem die Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik/BSI und der entsprechenden Normen nach ISO 27001 beachtet. Dazu gehört unter anderem die Sperrung des Downloads von ausführbaren Programminhalten aus externen Netzen.
- Nicht zuletzt werden die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber den Gefährdungen bei der Nutzung der dienstlich notwendigen IT-Infrastruktur sensibilisiert. Das geschieht durch regelmäßige Pflichtschulungen und Veranstaltungen zur IT-Sicherheit, sowie bei Bedarf durch Informationen und aktuelle Warnungen über das stadtinterne Intranet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind instruiert, Mails mit verdächtigen Inhalten zu melden, Anhänge nicht zu öffnen und Verlinkungen zu externen Web-Adressen nicht zu aktivieren, sondern diese umgehend zu löschen.

- Im Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen (KDN), dem auch die Stadt Köln angehört, werden gemeinsame Sicherheitsstrategien entwickelt. Dazu gehören auch Pläne zum Aufbau eines Kommunalen CERT/Computer Emergency Response Team. Der dadurch erreichbare schnelle Austausch von Informationen unter den Kommunen des Landes soll dazu beitragen, Sicherheitsvorfälle zu vermeiden.

d) Wie häufig wird das Netz durch Hacker angegriffen?

Angriffe auf IT-Infrastrukturen sind heute keine seltenen Einzelfälle, sondern tägliche Realität. Oft werden Angriffe auf Netzzugänge nicht gezielt durchgeführt, vielmehr sind automatisierte Massenangriffe auf eine Vielzahl von Unternehmen und Behörden erheblich weiter verbreitet.

Im Rahmen des regelmäßigen Monitorings werden immer wiederkehrende Eindringversuche auf die Infrastruktur der Stadt Köln festgestellt. Erfolgreiche Einbrüche konnten bisher abgewehrt werden.

e) Können Sie einen Angriff wie auf das Netz des Bundestages ausschließen?

Solche Angriffe können grundsätzlich nie ausgeschlossen werden.

Die Stadt Köln verwaltet wertvolle und vertrauliche Informationen. Mit ihrem Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge gehört die Informationsverarbeitung einer Kommune zu den kritischen IT-Infrastrukturen, deshalb kann sie grundsätzlich auch ein Ziel krimineller oder geheimdienstlicher Aktivitäten sein.

Aufgrund der unter Frage c erläuterten umgesetzten organisatorischen und technischen Maßnahmen minimiert die Stadt Köln die daraus entstehenden Risiken.

Die Verwaltung wird die Anfrage der Gruppe der Piraten zur nächsten Sitzung des Rates beantworten.

gez. Jürgen Roters